

Zusammengefaßte Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort des Herausgebers	V
Vorbemerkung des Verfassers	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Verzeichnis der Schemata	XIX
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
1. Teil	
Einführung	1
2. Teil	
Probleme des zivilrechtlichen Gesamthandsvermögens und des steuerrechtlichen Sonderbetriebsvermögens der Mitunternehmer	25
3. Teil	
Der Sonderjahresabschluß – Darstellung, Durchführung und Folgerungen	156
4. Teil	
Das steuerliche Ende des Betriebsvermögens	196
5. Teil	
Die Besonderheiten des Sonderbetriebsvermögens und ihre mögliche Bedeutung für das steuerliche Ende eines Sonder-Betriebsvermögensverbundes ..	268
6. Teil	
Der Abgang eines einzelnen Wirtschaftsguts aus dem ansonsten unverändert fortbestehenden Sonder-Betriebsvermögensverbund	284
7. Teil	
Das Schicksal des Sonderbetriebsvermögens anlässlich der Übertragung der Beteiligung an der Personengesellschaft	290
8. Teil	
Das Schicksal des Sonderbetriebsvermögens anlässlich der Verwertung des Betriebsvermögens der Personengesellschaft	353
9. Teil	
Zivilrechtliche Vermögenssonderungen: „Sonderbetriebsvermögen“ und „Betriebsaufspaltung“ als Reaktionsformen des Steuerrechts	458
10. Teil	
Ergebnisse	520
Literaturverzeichnis	596
Paragraphenverzeichnis	623
Sachverzeichnis	625

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Teil: Einführung	1
11. Der Problembereich	1
12. Das Urteil der Literatur	4
13. Die Behandlung des Problembereiches	6
14. Methodische Aspekte	11
15. Die Bedeutung des Ermittlungsrechts im Rahmen der steuerlichen Rechtsanwendung	15
2. Teil: Probleme des zivilrechtlichen Gesamthandsvermögens und des steuerrechtlichen Sonderbetriebsvermögens der Mitunternehmer	25
21. Das Konzept des zivilrechtlichen Gesamthandsverbandes	28
21.1 Übersicht, Vorgehensweise und Ergebnisse	28
21.2 Der Begriff des Eigentums nach Zivilrecht	31
21.21 Das Eigentum: Begriff und Inhalt	31
21.22 Rechtsträger und Rechtspersonen	34
21.23 Rechtsobjekte und Sachen	35
21.3 Die Zweiteilung der Rechtsstellung des Eigentümers i. w. S.	36
21.4 Die zivilrechtliche Vermögenssonderung: ihre Bedeutung für die Erklärung des Gesamthandsprinzips	40
21.5 Der Gesamthandsverband als zweiseitig-zweiteiliges Begriffskonzept	45
21.6 Die zivil- und erfolgssteuerrechtlichen Rechtszuständigkeiten bei Gesamthandsgemeinschaften/Mitunternehmerschaften	56
22. Die Anteiligkeit als das steuerrechtliche Mißverständnis des Gesamthandsverbandes	64
22.1 Übersicht	64
22.2 Die Anteiligkeit im Zivilrecht (§ 719 Abs. 1 BGB)	66
22.3 Die Anteiligkeit in der Abgabenordnung (§ 39 Abs. 2 Nr. 2 AO 1977)	68
22.4 Die Anteiligkeit in der Rechtsprechung des BFH	72
22.5 Kasuistische Differenzierung der Gesamthandsgemeinschaften im Grunderwerbsteuerrecht	76
22.6 Zusammenfassung und Überleitung	79
23. Das Sonderbetriebsvermögen und der Sonderjahresabschluß	82
23.1 Das Sonderbetriebsvermögen als Zweckkonstrukt des Einkommensteuerrechts	82
23.2 Die Kennzeichnung der „Mitunternehmerstellung“ des Gesellschafters einer bilanzierenden Personengesellschaft	86
23.3 Die Sachverhaltskonstellationen mit Sonderbetriebsvermögen	93
23.4 Die Kennzeichnung der Rechnung zur Ermittlung der Einkunft aus einer Mitunternehmerstellung	97

24.	Die entgelt-verbundenen Sachverhaltstypen mit Bezug zur Mitunternehmerstellung und Konzepte zu ihrer steuerrechtlich-rechnerischen Erfassung	101
24.1	Sachverhaltstypen als aufbereitete Lebenswirklichkeit	101
24.2	Prinzipielle Konzepte für die steuerliche Zuordnung der entgelt-verbundenen Sachverhaltstypen	103
24.3	Rechtsprechung zu einzelnen Sachverhaltstypen	106
25.	Die Auslegung des § 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG als Vorschrift des einkommensteuerlichen Tatbestands- oder/und Erfolgsermittlungsrechts ..	113
25.1	Ermittlungsrechtliche Auslegungs-Varianten	113
25.2	Tatbestandsrechtliche Auslegungs-Varianten	114
25.3	Die Auslegung des § 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG mit Hilfe einer Ausweitung des Beitrags-Begriffs	118
26.	Die Ergänzungsbilanz als art- und inhaltsverschiedene Parallele zur Sonderbilanz	134
27.	Die Beteiligung an einer Personengesellschaft im Einkommensteuerrecht	137
28.	Die Bilanzierung der Beteiligung an einer Personengesellschaft	144
3.	Teil: Der Sonderjahresabschluß – Darstellung, Durchführung und Folgerungen	156
31.	Das Konzept des Sonderjahresabschlusses	156
32.	Durchführung und Stellung des Sonderjahresabschlusses	158
33.	Die Durchführung des Sonderjahresabschlusses im Beispiel	160
33.1	Sachverhalt des Beispiels	160
33.2	Der Sonderjahresabschluß nach der Differenzmethode (Verfahren I)	160
33.3	Der Sonderjahresabschluß nach der Gesamtmethode (Verfahren II)	165
34.	Die „offene Fortrechnung“ zur Errechnung der Einkunft aus der Mitunternehmerstellung	171
35.	Die Ausgangsgröße für die Errechnung des Gewerbeertrages	175
35.1	Die „wirtschaftliche Einheit“ aus Personengesellschaft und Mitunternehmern	177
35.2	Die „gewinnermittelnde Gesamtbilanz“ für die wirtschaftliche Einheit	181
35.3	Die Gewinnzusammenfassung (erfolgsneutrale Konsolidierung) für die wirtschaftliche Einheit	182
35.4	Die „offene Fortrechnung“ zur Errechnung der Ausgangsgröße für den Gewerbeertrag	187
35.5	Zusammenfassung	192
4.	Teil: Das steuerliche Ende des Betriebsvermögens	196
41.	Vorbemerkungen	196
42.	Das Betriebsvermögen als Zweckkonstrukt des Steuerrechts	199
43.	Der Abgang eines Wirtschaftsguts aus dem betrachteten Betriebsvermögensverbund durch die Entnahme des Wirtschaftsguts	207

44.	Der „Abgang“ eines Wirtschaftsguts aus dem betrachteten Betriebsvermögensverbund mit Hilfe einer Fiktion	221
44.1	Entnahmen im Sinne der „konkludenten Entnahme-Handlung“	222
44.2	Entnahmen im Sinne eines Rechtsvorgangs	234
44.3	Die erfolgsneutrale Entnahme	236
44.4	Zusammenfassung und Überleitung	239
45.	Vorgänge, die eine aus Person und Betriebsvermögen bestehende Konstellation beenden/verändern und deshalb als Kombinationstypen wegfallender Merkmale gekennzeichnet werden können	243
46.	Die Betriebsaufgabe i. w. S. als Oberbegriff für die Vorgänge der Abwicklung eines Betriebsvermögensverbundes	249
46.1	Die „Betriebsaufgabe“ als Problem der Begriffsbildung	249
46.2	Die Fiktion des § 16 Abs. 3 Satz 1 EStG	252
46.3	Betriebsaufgabegewinn und fortgeführt Betriebsvermögen	258
5. Teil:	Die Besonderheiten des Sonderbetriebsvermögens und ihre mögliche Bedeutung für das steuerliche Ende eines Sonder-Betriebsvermögensverbundes	268
51.	Die Beteiligung an einer Personengesellschaft als Wirtschaftsgut neben dem oder in dem Sonder-Betriebsvermögensverbund	270
52.	Betriebsveräußerung und Betriebsaufgabe in bezug auf eine Mitunternehmerstellung und den zugehörigen Sonder-Betriebsvermögensverbund	271
53.	Die Anwendung des § 16 EStG auf das reale Ende eines Sonder-Betriebsvermögensverbundes	272
54.	Sachverhaltstypen des steuerlichen Endes eines Sonder-Betriebsvermögensbereiches in Analogie zum Ende des Betriebsvermögensverbundes eines Einzelunternehmers	273
55.	Steuerlich relevante Merkmale für den Sonder-Betriebsvermögensverbund eines Mitunternehmers	280
6. Teil:	Der Abgang eines einzelnen Wirtschaftsguts aus dem ansonsten unverändert fortbestehenden Sonder-Betriebsvermögensverbund	284
61.	Disponierte Bewegungsvorgänge von Wirtschaftsgütern (und Schulden) des Sonderbetriebsvermögens	284
62.	Zwangswise Abgänge von Wirtschaftsgütern (und Schulden) des Sonderbetriebsvermögens	289
7. Teil:	Das Schicksal des Sonderbetriebsvermögens anlässlich der Übertragung der Beteiligung an der Personengesellschaft	290
71.	Die einheitliche und vollständige Verwertung der Wirtschaftsgüter des Sonder-Betriebsvermögensbereiches im Zeitpunkt (die Betriebsveräußerung i. w. S. analog)	290
71.1	Sachverhaltstypen vergleichbar mit der Betriebsveräußerung i. e. S. durch einen Einzelunternehmer	291
71.11	Betriebsveräußerung gegen bar	291

71.12	Betriebsveräußerung unter Stundung des Verkaufserlöses	294
71.13	Die Gesamtveräußerung gegen Rente	296
71.2	Sachverhaltstypen vergleichbar mit der Betriebsveräußerung i. w. S. durch einen Einzelunternehmer	305
72.	Die verschiedenartige oder/und unvollständige Verwertung der Wirtschaftsgüter des Sonder-Betriebsvermögensbereiches (die Betriebsaufgabe i. w. S. analog)	306
72.1	Sachverhaltstypen vergleichbar mit der Betriebsaufgabe i. e. S. durch einen Einzelunternehmer	309
72.11	Die Auflösung des Sonder-Betriebsvermögensbereiches zu Lebzeiten	309
72.12	Betriebsvermögen und stille Rücklagen im Erbgang	309
72.2	Sachverhaltstypen vergleichbar mit der Betriebsaufgabe i. w. S. durch einen Einzelunternehmer	323
72.21	Die „Betriebsverpachtung“ (analog) für das Sonderbetriebsvermögen	324
72.22	Die „Teilliquidation“ und die zeitlich gestreckte „Betriebsabwicklung“ (analog) für das Sonderbetriebsvermögen	330
72.23	Zusammenfassung anhand von fünf Fall-Konstellationen für die Auflösung des Sonder-Betriebsvermögensbereiches	333
73.	Die möglichen Rechtsfolgen für die Sachverhaltstypen des steuerlichen Endes eines Sonder-Betriebsvermögensbereiches anlässlich des Abgangs der Beteiligung/des Ausscheidens aus der Personengesellschaft	340
73.1	Die Anwendung des § 6b EStG im Rahmen der Betriebsveräußerung (analog)	341
73.2	Die Entnahme von Wirtschaftsgütern zu ihrem Buch(rest)wert im Rahmen der Betriebsaufgabe (analog)	344
73.3	Drei Meinungen zum Verhältnis der Rechtsfolgen	345
8. Teil:	Das Schicksal des Sonderbetriebsvermögens anlässlich der Verwertung des Betriebsvermögens der Personengesellschaft	353
81.	Das Schicksal des Sonderbetriebsvermögens bei der Einbringung des Gesamthandsvermögens in eine Kapitalgesellschaft (§§ 20, 21 UmwStG)	354
81.1	Einbringung des Betriebs einer Personengesellschaft unter Einfluß des Sonderbetriebsvermögens der Gesellschafter in eine Kapitalgesellschaft gegen Erhalt neugeschaffener Anteile	361
81.2	Die steuerrechtliche Kategorisierung der für die Einbringung von Betriebsvermögen erhaltenen neugeschaffenen Anteile an der Kapitalgesellschaft	364
81.21	Einordnung und Rechtsfolgen versteuerter Anteile	365
81.22	Einordnung und Rechtsfolgen unversteuerter Anteile	368
81.23	Das eigene Konzept	384
81.24	Systemwidrigkeit oder Folgerichtigkeit durch § 21 Abs. 1 UmwStG	394
81.3	Die Auswirkung des abgetrennten Sonderbetriebsvermögens auf die Einbringung des Gesellschaftsvermögens nach UmwStG	403
81.4	Die Rechtsfolgen für das nicht-eingebrachte Sonderbetriebsvermögen	414

81.41	Die Rechtsfolgen für das nicht-eingebrachte Sonderbetriebsvermögen, wenn das Problem der zeitlichen Einheitlichkeit der Rücklagenaufdeckung mit Hilfe des Konstruks des „fortgeführten Sonderbetriebsvermögens“ gelöst wird	415
81.42	Die Rechtsfolgen für das nicht-eingebrachte Sonderbetriebsvermögen als das Problem der sachlich-rechtlichen Einheitlichkeit der Rücklagenaufdeckung	423
82.	Das Schicksal des Sonderbetriebsvermögens bei der Einbringung des Gesamthandsvermögens in eine Personengesellschaft (§ 24 UmwStG)	427
82.1	Die Struktur der Sacheinlagen nach § 24 UmwStG im Verhältnis zur Sacheinlage in eine Personengesellschaft generell	427
82.11	Der Regelungsbereich des § 24 UmwStG	427
82.12	Konstellationen zwischen einer einbringenden Personengesellschaft (PG ₁) und der aufnehmenden Personengesellschaft (PG ₂)	432
82.13	Die Abgrenzung des Regelungsbereiches des § 24 UmwStG und seine Ausdehnung in der Literatur	434
82.2	Die Struktur der Änderungsvorgänge betreffend einen Betriebsvermögensverbund des Einkommensteuerbereiches	441
82.21	Komponenten der Problemstruktur „Einkommensbesteuerung und Änderungsvorgänge eines Betriebsvermögensverbundes“	441
82.22	Das Sonderbetriebsvermögen bei Einbringungsvorgängen nach § 24 UmwStG: die gekoppelten Änderungsvorgänge	445
82.3	Die Struktur der Rechtsfolgen nach § 24 UmwStG bei gekoppelten Änderungsvorgängen	448
82.31	Rechtsfolgen für das Gesamthandsvermögen/Betriebsvermögen der einbringenden Personengesellschaft, wenn einzelne ihrer Wirtschaftsgüter nicht-miteingebracht werden	449
82.32	Auswirkungen des Sonderbetriebsvermögens auf die Rechtsfolgen nach § 24 UmwStG für das eingebrachte Betriebsvermögen der PG ₁	451
82.33	Die Rechtsfolgen für das nicht-miteingebrachte Sonderbetriebsvermögen selbst	452
83.	Das Schicksal des Sonderbetriebsvermögens bei der Veräußerung des Gewerbebetriebs/des Gesamthandsvermögens der Personengesellschaft	454
9. Teil:	Zivilrechtliche Vermögenssonderungen: „Sonderbetriebsvermögen“ und „Betriebsaufspaltung“ als Reaktionsformen des Steuerrechts	458
91.	Zivilrechtliche Vermögenssonderungen und darauf bezogene Reaktionsweisen des Steuerrechts	460
92.	Konstellationen der zivilrechtlichen Vermögenssonderung und ihre Beurteilung durch das Erfolgsteuerrecht: eine Übersicht	465
93.	Vergleichende Betrachtung der erfolgsteuerlichen Beurteilung von zivilrechtlichen Vermögenssonderungen als Zustand: fünf Probleme zur laufenden Besteuerung	471
93.1	Sonderbetriebsvermögen des Kapitalgesellschafters?	471
93.2	Der teilliquidierte Betrieb als notwendiges Betriebsvermögen?	472

93.3	Die Gewerbesteuerpflicht der Besitzpersonengesellschaft	472
93.4	Die Rechtsform der Betriebsgesellschaft	473
93.5	Das Verhältnis zwischen „mitunternehmerischer Betriebsaufspaltung“ und „Sonderbetriebsvermögen“ hinsichtlich des Vermögens des Besitz-Unternehmens	474
94.	Vergleichende Betrachtung der erfolgsteuerlichen Beurteilung von zivilrechtlichen Vermögenssonderungen als Vorgang: zwei Probleme zu den Rechtsfolgen eines Sonderungsvorgangs	477
94.1	Beziehungen zwischen den Rechtsfolgen für Beginn, Zustand und Ende einer Betriebsaufspaltung	477
94.11	Die Betriebsaufspaltung als Zustand	478
94.12	Die Betriebsaufspaltung als Vorgang	479
94.13	Das Ende der Betriebsaufspaltung	484
94.2	Die Rechtsfolgen der Realteilung des Gesamthandsvermögens	486
94.21	Unterschiedliche Rechtsfolgen zwischen der einfachen Teilliquidation und der Realteilung	486
94.22	Der Problem- und Aufgabenbereich „Realteilung und ihre Rechtsfolgen“	487
94.23	Relationen von Vermögens- und Erfolgsgrößen für die Personengesellschafter bei einer Realteilung	492
94.24	Zwischenergebnisse	498
94.25	Die fünf Verfahren der Erfolgsermittlung je Beteiligten bei einer Realteilung	500
94.26	Auswertung der Ergebnisse: Verfahrenspaare der Erfolgsermittlung	514
10. Teil: Ergebnisse	520
101.	Die Zurechnung von Erfolgsgrößen	520
101.1	Das Leitbild „Einzelunternehmer“ für die Zurechnung betrieblicher Einkünfte	520
101.2	Die Zurechnung von Erfolgsgrößen bei Gesamthandsgemeinschaften	524
101.3	Die Zurechnung von Erfolgsgrößen bei Bruchteilsgemeinschaften	529
101.31	Rechtsteilungen und Erfolgsermittlung	531
101.32	Die Bruchteilsgemeinschaft als Objektgemeinschaft	536
101.33	Die Bruchteilsgemeinschaft auch als Rechtsgemeinschaft	541
101.34	Das Verwenden/Nutzen des Vermögensgegenstandes „auf gemeinsame Rechnung“	542
101.35	Das teilweise bis vollständige Überlassen des ideellen Anteils an der Verwendungs-/Benutzungsmöglichkeit des Vermögensgegenstandes an den/an die anderen Miteigentümer	548
101.36	Zusammenfassende Übersicht	559
102.	Die Bestimmungsfaktoren für das Beenden des Erzielens betrieblicher Einkunft	565
102.1	Die Merkmale des Tatbestands „Erzielen betrieblicher Einkunft“	565
102.2	Der Wegfall von Voraussetzungs-Merkmalen und das Beenden der betrieblichen Einkunft	567
102.21	Vorgehensweise und Übersicht	567
102.22	Die „Kartenhaus-Methode“	573
102.23	Das „ermittlungsrechtliche Konzept“ oder: das Konzept des (aktiv) „fortgeführten Betriebsvermögens“ – Konzept (A)	574

102.24	Das Konzept des „eingefrorenen Betriebsvermögens“ (oder: des passiv „fortgeführten Betriebsvermögens“) – Konzept (B)	576
102.25	„Nachträgliche betriebliche Einkünfte“ i. S. von § 24 Nr. 2 EStG – Konzept (C)	580
102.26	Das Konzept der „eingefrorenen stillen Rücklagen“ – Konzept (D) .	582
102.27	Zusammenfassung	584
103.	Zusammenfassende Ergebnis-Übersicht	585
Literaturverzeichnis		596
Paragraphenverzeichnis		623
Sachverzeichnis		625